



# Die Gestaltung eines hygienischeren Arbeitsplatzes endet nicht bei den Waschräumen

Das Anbringen von Händedesinfektionsmitteln und Beschilderungen in Büros und Gemeinschaftsräumen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Studien zeigen jedoch, dass dies nicht ausreicht, um eine echte Wirkung zu erzielen. Der klare Fokus auf „Keim-Hot-Spots“ bei der Hände- und Oberflächenhygiene ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der Keimausbreitung. Gegenstände, die im Laufe des Tages von vielen Menschen berührt werden – beispielsweise Türklinken, Fahrstuhlknöpfe und Kopiergeräte – sollten täglich gereinigt werden, um die Keimübertragungskette zu unterbrechen.

## Reinigung

Prozess zum **Beseitigen bzw. Abtrag** unerwünschter Substanzen von Oberflächen, ohne Anforderung an die Hygiene bzw. Reduktion von Mikroorganismen.



## Sanitation

**Undefinierte Keimreduktion** durch Reinigung unter Einsatz von keimhemmenden Stoffen: Einsatz von Methoden, die - über die normalen Reinigungsmaßnahmen hinaus - zu möglichst weitgehender Verminderung evtl. krankmachender Mikroorganismen führen, ohne dass eine definierte Reduktion festgelegt ist.



## Desinfektion

**Definierte Abtötung bzw. Inaktivierung** (=irreversible Schädigung) krankheitserregender Mikroorganismen, sodass eine Oberfläche nicht mehr pathogen (krankheitserregend) ist.



**Keimarmut: 99,999 % der Keime sind abgetötet**

## Die Reinigung häufig berührter Oberflächen steht im Vordergrund.

Für Oberflächen in öffentlichen Bereichen empfiehlt das Robert Koch Institut die Reinigung unter Verwendung von Wasser mit reinigungsverstärkenden Zusätzen.

Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können.



# Die Reinigung **dieser Hot-Spots** ermöglicht die Reduzierung von **Keimen in Bürogebäuden**.

Unabhängig davon, mit welchen Oberflächen sie den ganzen Tag über in Kontakt kommen, tragen Sie gegenüber Ihren Mitarbeitern und Besuchern zu deren Sicherheit bei, indem Sie bewährte Reinigungs- und Desinfektionslösungen anbieten, die helfen, die Kette der Keimübertragung zu unterbrechen.



Mit Desinfektionsmittel getränkte Wischtücher

Händedesinfektionsmittel

## In den Waschräumen



- **Handseifen** sind die effektivsten Mittel zum Schutz gegen die Verbreitung von Keimen
- **Papiertücher** reduzieren Bakterien auf den Händen um bis zu **77 %**
- **Händedesinfektionsmittel** werden in stark frequentierten Bereichen platziert, in denen Keime leicht übertragen werden können

## Außerhalb der Waschräume



- **Händedesinfektionsmittel**
- **Desinfektionstücher** töten/inaktivieren Keime an einigen der am meisten verunreinigten „Hot Spots“ am Arbeitsplatz

Handseife und Handtücher



Innerhalb von 24 Stunden berührt der durchschnittliche Erwachsene **7.200 Oberflächen<sup>1</sup>** und sein Gesicht **552 Mal<sup>2</sup>**.



Tastaturen beherbergen **8.900 Bakterien<sup>4</sup>** pro Gerät. Mobiltelefone beherbergen **6.300 Bakterien<sup>5</sup>** pro Gerät.



Der durchschnittliche Schreibtisch beherbergt **400 mal mehr Bakterien<sup>7</sup>** als ein Toilettensitz.



Richtiges Händetrocknen reduziert die mikrobielle Belastung der Haut um **75%<sup>3</sup>**.



Fast **95%<sup>6</sup>** der Erwachsenen waschen sich nicht lange genug die Hände, um d Bakterien und Keime gründlich von ihren Händen zu entfernen.



**Wussten Sie**, dass etwa **10 Millionen<sup>7</sup> Bakterien** auf Ihrem Schreibtisch leben?

**Weitere Informationen** darüber, wie Sie Ihre Einrichtung ausgezeichnet gestalten können – als einen Ort, an dem sich jeder gut ausgerüstet und in der Lage fühlt, zu einem hygienischeren Arbeitsplatz beizutragen, finden Sie auf unserer Website zur **Hände- und Oberflächenreinigung**.

1. Zhang, N., Li, Y. und Huang, H., 2018. Surface touch and its network growth in a graduate student office. (Oberflächenberührungen und das Netzwerkwachstum in einem Studentenbüro). *Indoor air (Innenluft)*, 28(6), S. 963-972  
 2. A frequent habit that has implications for hand hygiene Kwok, Kwok, Yen Lee Angela et al. (Eine häufige Gewohnheit, die Auswirkungen auf die Handhygiene hat) 2015. *American Journal of Infection Control*, Band 43, Ausgabe 2, 112 – 114  
 3. Patrick DR, Findon G, Miller TE. 1997. *Epidemiol Infect*. (Epidemiol-Infekt) 119(3):319-25. Huang C, Ma W, Stack S. 2012. *Mayo Clinic Proceedings*. 87(8):791-798.  
 4. Pyrek, K.M., 2014. Prävention von Kreuzkontamination: Tastaturen als Infektionsträger betrachten  
 5. Martínez-González, N.E., Solorzano-Ibarra, F., Cabrera-Díaz, E., Gutiérrez-González, P., Martínez-Chávez, L., Pérez-Montaño, J.A. und Martínez-Cárdenas, C., 2017. Microbial contamination on cell phones used by undergraduate students (Mikrobielle Kontamination auf Mobiltelefonen, die von Studenten verwendet werden). *Canadian Journal of Infection Control*, 32(4).  
 6. Borchgrevink, C.P., Cha, J. und Kim, S., 2013. Hand washing practices in a college town environment (Praktiken des Händewaschens in einer Universitätsstadt). *Journal of Environmental health*, 75(8), S. 18.; Hand Washing Practices in a College Town Environment (Praktiken des Handwaschens in einer Universitätsstadt). *Journal of Environmental Health*  
 7. Quelle: <https://www.ehstoday.com/archive/article/21904825/the-dirty-truth-about-your-desk>

Diese Information wurde bereitgestellt von Kimberly-Clark Professional™ & unseren Marken:

